

# Fleisch frisst Menschen!



Drei ganze Druckseiten umfasst eine Liste chemischer Zusatzstoffe, die in der modernen industriellen Tierhaltung dem Futter beigemischt werden können. Sie dienen zum einen dazu, die Einseitigkeit der unnatürlichen Tierernährung auszugleichen, zum anderen dienen diese Chemikalien der Beeinflussung von Farbe, Geschmack, Geruch, Konsistenz und Haltbarkeit der Futtermittel oder der Tierprodukte. Und schließlich erhalten die Tiere mit ihrem Futter vielerlei Arzneimittel, die von der Appetitlosigkeit bis zur Infektionsanfälligkeit alles bekämpfen, was die Tiere von ihrem „Produktionsauftrag“ ablenken und den Profit schmälern könnte.

Insgesamt werden bis zu 284 verschiedene Chemikalien, die sogenannten „Futtermittelzusätze“ verwendet.

Dies sind jedoch nur die gesetzlich erlaubten Inhaltsstoffe. Das große Geld wird mit den illegalen „Rezepturen“ gemacht. Man erinnere sich an diverse Skandale wie z. B. Östrogen...!

**Arzneimittel  
-täglich frisch bei Ihrem Metzger -  
und ganz ohne Rezept!**

## Beispiele für Futtermittelzusätze und ihre gewünschten und unerwünschten Auswirkungen:

Tierarzneimittel	und ihre unerwünschten Effekte beim Tier	und unerwünschte Auswirkungen beim Menschen nach dem Verzehr von Fleisch und Eiern
Psychopharmaka	stellen die Tiere ruhig, setzen ihren Bewegungsdrang herab, verhindern Kannibalismus, Schnabelpicken u.ä.	schwere Entzugserscheinungen bei Neugeborenen, Missbildungen (z. B. Gaumenspalte), Reaktionsstörungen, Allergien. Kropfbildung bei Säuglingen (über die Muttermilch), Agranulozytose, schwere Blutbildschäden
Betablocker	Kreislauf bei Schweinen soll für den Transport stabilisiert werden	Müdigkeit, psychische Störungen, Ohrensausen, Kreislaufstörungen. (Besonders gefährlich ist das Medikament bei Erkrankungen wie Asthma bronchiale, Herzinsuffizienz und Diabetes. Die Komplikationen können z.T. lebensbedrohliche Formen annehmen.)
Glukocorticoide	lassen die Tiere träge werden, schwemmen das Fleisch auf	Wachstumsstörungen bei Kindern, Aktivierung von Magengeschwüren, Abbau der Knochensubstanz, Schwächung der Infektabwehr
Östrogene	bewirken ein schnelleres Wachstum	Gewichtszunahme, Ödembildung, Kopfschmerzen, Allergien. Krebs (bei synth. Stoffen)
Antibiotika	Verhindern das Ausbrechen von Infektionskrankheiten und	Allergien. Blutbildschäden, Resistenzbildung der Krankheitserreger (d.h. die Behandlung einzelner Infektionen ist mit Antibiotika nicht mehr möglich)

**Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Metzger.  
GUTEN APPETIT!**